

FALTEN

EIN STÜCK FÜR 7 FRAUEN VON RAOUL BILTGEN

Tu dir was Gutes, lass dich verwöhnen, entspanne dich, fühl dich wieder jung und frisch. Komm ins Wellness-Hotel!

7 Frauen treffen in einer luxuriösen Beauty-Farm zusammen, um gegen das zu kämpfen, was sie verbindet: Falten. In ihre Gesichter und Seelen gebrannt, ob Kummer- oder Lachfalten, sind sie doch ungeliebte Zeugen gelebten Lebens. Manche, die sie mögen, manche, die sie hassen. Und manche, von denen sie gar nichts wissen. Sieben unterschiedliche Geschichten, sieben Leben, sieben Frauen, die einander mehr oder weniger freiwillig näher kommen.

Maria, in jungen Jahren verlassene Ehefrau, die den vergangenen Sorgen mit ihren längst erwachsenen Kindern nachtrauert. Ihre Freundin **Sandra**, die von ihrem Mann zur Verschönerung hergeschickt wurde und beschließt, ohne ihn alt zu werden. Die ebenfalls alleinerziehende **Johanna** und ihre von Schönheitsoperationen geplagte Tochter **Babs**, die beschließen, ihre zwanghafte Lebenssymbiose zu lockern. Die an Alzheimer leidende schrullige **Hildegard**, die sich auf Kosten ihrer Kinder ein paar schöne Tage gönnen soll, bevor es ganz finster wird. **Susanna**, die nach dem Tod ihres verschuldeten Mannes erstmals der ungeschminkten Realität ins Auge sehen muss. Und schließlich **Katherina**, die sich als Hotel-Kritikerin entpuppt und berufsbedingt schwer zur Entspannung findet. Das Leben zieht eben nicht spurlos an einem vorüber und so manche Kummerfalte erweist sich im Nachhinein als Lachfalte. Oder nur als Schatten, den man in einem anderen Licht gar nicht mehr sieht.

Du siehst immer noch gut aus für dein Alter!

Katherina: Es gibt kein Mittel gegen Falten. Da kann die Werbung noch so viel behaupten, da kann die Forschung noch so viel forschen. Wenn du einmal Falten hast, dann hast du sie, die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Man lebt mit seinen Falten. Jeder lebt mit seinen Falten. Ich lebe mit meinen Falten.

Sandra: Falten. Ich habe nichts gegen meine Falten. Oder ich hätte nichts gegen meine Falten. Nur die anderen haben Probleme damit. Sie schauen dich an und denken: faltig. Naja, es ist schon wichtig, wie man nach außen wirkt, nicht?

Maria: Falten. Natürlich habe ich Falten. Jeder bekommt doch Falten, früher oder später, das gehört doch zum Alter dazu. Nicht, dass ich jetzt besonders glücklich darüber wäre. Wer ist schon glücklich über Falten? An den Augen habe ich Falten. Um die Lippen. An der Stirn. Am Hals. Am Körper. Ich bin nun einmal nicht mehr ein Pfirsich, der gerade vom Baum gepflückt ist.

Babs: Jeder und jede ist für sich selbst verantwortlich. Und dazu gehört das Aussehen. Ich entscheide, wie ich aussehe. Ich habe die Verantwortung, alles zu tun, was ich mir leisten kann. Ich kann es mir leisten, also bin ich dazu verpflichtet, es mir zu leisten. Botox, Straffen, Glätten, Schneiden. Falten machen alt, und ich bin nicht alt, ich bin jung. Dazu habe ich mich entschlossen.

Hildegard: Die ersten Falten, die ich an mir selber bemerkte, waren die an den Augen. Lachfalten nennt man sie. Andere nennen sie Krähenfüße, aber es sind keine Krähenfüße, es sind Lachfalten, sie kommen vom Lachen.

Johanna: Ich weiß, dass ich nicht mehr aussehe wie dreißig. Oder vierzig. Oder fünfzig. Oder... Aber ich habe eine Tochter, die auch nicht mehr so aussieht. Egal, was sie dagegen tut.

Susanna: Falten? Ich habe keine Falten.

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH
Johannesgasse 12, 1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07,
office@sesslerverg.at, www.sesslerverg.at